

COMPTE RENDU DE LA RÉUNION DU 23/05/2023

N° 01

SOCIÉTÉ	INITIALE	NOM	E-MAIL	TÉLÉPHONE	PRÉSENT	DIFFUSION
ANWESENDE						
Auftraggeber/Bauherr		Conny van de Sluis	conny@rollrasen.lu		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Jacky van de Sluis	jacky@rollrasen.lu		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ANF Chef de Service Autorisations Expert thématique		Mike Molling	mike.molling@anf.etat.lu		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		José Groff	jose.groff@anf.etat.lu		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Luxplan Dép. HYDRO		Yves Bellwald	Yves.bellwald@lsc-group.lu		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
LSC Environmental Engineering		Marco Hümann	marco.huemann@lsc-group.lu		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

REMARQUES PRÉALABLES

Sans remarque notifiée par écrit de votre part endéans les 7 jours, ce compte-rendu est accepté comme tel

Le rapport de réunion précédent est accepté par tous les participants

La diffusion différée du rapport ne dispense pas les participants d'entreprendre les actions discutées dans les délais retenus

OBJECTIF DE LA RÉUNION

- Klären der generellen Genehmigungsfähigkeit des Projektes vor dem Naturschutzgesetz
- Abstimmung des weiteren Ablaufs der Genehmigungsprozedur im Sinne des Art.59 Naturschutzgesetz

Das Unternehmen Rollrasen Van de Sluis plant die Errichtung eines Wasserspeicherbeckens, welches die Bewirtschaftung der eigenen Rollrasen-Produktionsflächen im Rahmen der infolge des Klimawandels zunehmend trockeneren Sommer zumindest teilflächig weiterhin zu ermöglichen.

Im Rahmen der bereits seit 2017/2018 laufenden Planungen und auch Abstimmungen mit den beteiligten Behörden (vorwiegend AGE, ANF), wurde entsprechend der Erforderlichkeit nach dem UVP-Gesetz vom 15. Mai 2018 eine *Vérification préliminaire* (Screening) durch Luxplan S.A. realisiert. Die beteiligten Behörden versendeten daraufhin einen Scoping-Avis sowie die Entscheidung, dass die zweite Phase der UVP (die eigentliche Umweltverträglichkeitsprüfung) erforderlich wird.

Direkt im Punkt 1.1 des MECDD sowie im Punkt 1 des Avis der ANF wird gefordert, die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens in der Grünzone gemäß den Vorgaben des Naturschutzgesetzes (NatSchG) zu prüfen.

Philippe Peters (MECDD) empfahl im Rahmen des offiziellen Scoping-Termins, diese Frage der generellen Genehmigungsfähigkeit mit dem Service Autorisations der ANF abzustimmen. Daher sollte im Vorfeld sichergestellt werden, dass das Vorhaben noch mit den aktuellen gesetzlichen Definitionen konform ist.

Dies war der hauptsächliche Grund der hiermit dokumentierten Besprechung.

Darüber hinaus sollte abgestimmt werden, welche Informationen in der offiziellen Genehmigungsanfrage im Sinne des Art.59 NatSchG geliefert werden müssen, damit das Dossier im Sinne der Prozedur bewertet und abgearbeitet werden kann.

Punkt 1: Generelle Genehmigungsfähigkeit des Projektes

Der Service Autorisations erläutert, dass das Projektvorhaben des Wasserspeicherbeckens im Sinne des Naturschutzgesetzes generell genehmigungsfähig ist. Aufgrund der Projektart, der Größe und der multifaktoriellen Aspekte, wird jedoch bereits jetzt darauf hingewiesen, dass eine potentielle Genehmigung an verschiedene Konditionen geknüpft sein wird, die im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes zu einer Minderung potentieller Effekte beitragen.

Dementsprechend wird zu diesem Zeitpunkt final bestätigt, dass das Projekt in der Grünzone (*Zone verte / Zone agricole*) errichtet werden kann, wenn der Genehmigungsantrag ordnungsgemäß ausgearbeitet, eingereicht und genehmigt wurde. Eine Modifikation des PAG der Gemeinde Sanem, um das betrachtete Terrain in den Bauperimeter einzuklassieren, ist entsprechend nicht erforderlich.

Punkt 2: Wichtige Aspekte für den Genehmigungsantrag

- Der Genehmigungsantrag im Sinne des Art.59 NatSchG kann erst bearbeitet werden, wenn die Prozedur der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP / EIE) abgeschlossen ist.
- Dieser Antrag auf naturschutzrechtliche Genehmigung muss entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von einem akkreditierten Büro ausgearbeitet werden.
- Im vorliegenden Fall wird von Seiten des Service Autorisation bereits jetzt darauf hingewiesen, dass ein möglichst umfängliches Dossier mit allen erforderlichen Informationen eingereicht werden soll, damit die thematischen Experten des Service das Projekt auch fachlich exakt prüfen können.

(Hierzu ist zu sagen, dass in der vorgelagerten UVP-Prozedur bereits zahlreiche zusätzliche Informationen geliefert werden, die natürlich ebenfalls als begleitende Informationen in den Genehmigungsantrag mit einfließen werden; erforderlich ist diese wiederholte Darlegung, da es sich bei der UVP sowie dem Antrag auf Naturschutzgenehmigung um zwei Prozeduren handelt, die auf zwei verschiedenen gesetzlichen Grundlagen beruhen und daher absolut separate Prozesse darstellen.)

- Die Planung soll detailliert dargestellt werden mit Plänen, Schnitten und Ansichten
- Die Planungshistorie und die Entwicklung der Planung sollen dargelegt werden
- Ein Pflege- bzw. Managementkonzept soll eingebunden werden (Entretien etc.)
- Aussagen und Informationen zur geplanten Integration in die Landschaft sollen eingebunden werden inkl. der geplanten Einsaat und Pflege
- Die Baustelleneinrichtung muss mitberücksichtigt werden

- Die Starkregengefahrenkarten sollen mitberücksichtigt werden
- Informationen zum Ein- und Auspumpen in das Speicherbecken sollen geliefert werden
- Aktuell bestehende Grünstrukturen sollen unangetastet bleiben
- Der Aspekt „Ouni Pestiziden“ und die Entwicklung der neuen Produktlinie sollen mitberücksichtigt werden.
- Es soll auf eine ggfs. mögliche Renaturierung umliegender Bäche/Zuläufe eingegangen werden